

Kariesprophylaxe über Fluorid hinaus

Colgate/GABA unterstützte Symposium zum ORCA-Kongress 2013.

Colgate und GABA haben im Juli 2013 ein Symposium auf dem Jahreskongress der Europäischen Gesellschaft für Kariesforschung (ORCA) im englischen Liverpool unterstützt. Das Motto der Veranstaltung: „Kariesprophylaxe über Fluorid hinaus“.

„Karies – eine Biofilm-vermittelte Krankheit“ lautete der Titel des ersten Vortrags. Dem Referenten, Prof. Dr. Svante Twetman (Kopenhagen), zufolge stelle der orale Biofilm ein lebenslanges potenzielles Risiko dar. Zur Bekämpfung dieser Bedrohung führte Twetman vier Handlungsschritte auf: erstens Förderung von Massnahmen zur Hemmung des Biofilms und der Säureproduktion, zweitens weniger zwischen den Mahlzeiten essen, drittens nach den Mahlzeiten den Speichelfluss fördern (z. B. mit Kaugummi) und viertens Fissurenversiegelung.

Den zweiten Vortrag, „Fluoride – Vorteile und Einschränkungen“, hielt Prof. Dr. Elmar Hellwig (Freiburg im Breisgau). „Bakterien bauen Zucker

zu Säuren ab, die für die Demineralisation der Zahnoberflächen verantwortlich sind“, erklärte Hellwig. Es gelte, den Zahnverfallprozess umzukehren oder wenigstens zu verlangsamen. Der Referent zitierte hierzu eine Reihe von Studien, die die Wirksamkeit von Fluoriden belegen. Diese seien jedoch kein Ersatz für gute Mundhygiene. Karies stelle auch weiterhin ein enormes Problem dar.

Der nächste Redner, Prof. Dr. Bob ten Cate (Amsterdam), begann seinen Vortrag über „Neue Methoden – Was gibt es neben Fluorid?“ mit der Frage: „Kann Fluorid Karies in einer Gesellschaft verhindern, die viele Kohlenhydrate konsumiert?“ Nichts könne die klinisch bewährten Fluoride ersetzen, die nachweislich Karies reduzierten. Dennoch berichteten viele Länder trotz guter Verfügbarkeit fluoridhaltiger Mundhygieneprodukte über einen Neuanstieg von Karies. Ten Cate beschäftigte sich in diesem Zusammenhang mit neuen Materialien. Diese Substanzen basieren

auf Kalziumphosphat sowie auf verschiedenen Nanotechnologie-Methoden; sie müssten aber noch weiter erforscht werden.

Zum Abschluss präsentierte Prof. Dr. Nigel Pitts (London) die Alliance for a Cavity-Free Future (ACFF, „Bündnis für ein Leben ohne kariöse Defekte“). 2010 gegründet, besteht dieses Bündnis aus einer weltweiten Expertengruppe. Mit einer Erklärung verpflichteten sich dessen Mitglieder,

sowohl aktuelle als auch künftige Erkenntnisse zur Mundgesundheit in effektive Massnahmen umzusetzen. „Eine unserer Absichten ist es, dass jedes ab 2026 geborene Kind in seinem Leben keine kariösen Defekte bekommt“, erläuterte Pitts das ehrgeizige Ziel. Inzwischen hat die ACFF auch in Europa erste Aktivitäten entfaltet. [DT](#)



ORCA – Liverpool Symposium 2013.

GABA Schweiz AG

Tel.: +41 61 725 45 45
www.gaba.ch

Gefährlicher Erwerb von gefälschten Dentalprodukten

Kopien verursachen wirtschaftliche und medizinische Schäden.

Mehr und mehr kopierte Produkte drängen auf den Dentalmarkt. Für Hersteller bedeutet das einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden sowie den Verlust tausender Arbeitsplätze. Aber welche Auswirkungen hat es auf Zahnärzte?

Jede Dentalpraxis verfolgt den Anspruch, wirtschaftlich zu agieren. So werden oft beim Kauf von Dentalprodukten besonders kostenintensive Anschaffungen vermieden. Preisbedingt weichen Zahnarztpraxen daher vermehrt auf Plattformen, wie Amazon oder Ebay, aus. Jedoch laufen Einkäufer gerade auf den schwer zu kontrollierenden Marktplätzen Gefahr, an gefälschte und somit bedenkliche Produkte zu geraten.

Nutzen Zahnärzte vermeintlich günstigere und somit meistens auch minderwertigere Verbrauchsgüter, so kann das angebliche Schnäppchen



auch schnell zur Gefahrenquelle werden. Im schlimmsten Fall, der medizinischen Gefahr für den Patienten, riskiert der Zahnarzt seinen guten Ruf. Für betroffene Patienten ist es mithilfe von Bewertungsportalen und Social-Media-Plattformen heute leicht, negative Kritik einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Hersteller geben Tipps zur Unterscheidung

Viele Hersteller, wie z. B. der Schweizer Dental-Hersteller Sulzer Mixpac, bieten eine sichtbare Kennzeichnung ihrer Originalprodukte. Diese lässt sich etwa mittels einer Prägung direkt auf dem Mischer, durch bestimmte Farben oder geschützte, immer wiederkehrende Formen darstellen. Um sicherzugehen, dass sie tatsächlich ein Originalprodukt erwerben, sollten Zahnärzte

Discount-Plattformen umgehen und ihre Produkte eher über den seriösen Dentalfachhandel beziehen. [DT](#)

Sulzer Mixpac AG

Tel.: +41 81 772 20 00
www.sulzer.com

Lichttechnische Spitzenwerte, die beeindrucken

Die LED-Operationsleuchte ASELight 160 setzt neue Massstäbe.

ASELight 160 beeindruckt durch lichttechnische Spitzenwerte und setzt einen neuen Standard unter den Operationsleuchten. Die Beleuchtungsstärke beträgt

160'000 Lux bei 100 cm Abstand und ist über das Bedien-

feld oder mithilfe des eingebauten, berührungslosen Sensor, dimmbar. Für mehr Flexibilität lässt sich die Farbtemperatur über das Bedienfeld in den Schritten 4'000 K/4'500 K/

5'000 K einstellen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, den Lichtfelddurchmesser zu verändern (20 bis 28 cm), dies bei einem Color Rendering Index (CRI) von >97.

Der Energieverbrauch liegt unter 65 W und garantiert geringste Energiekosten. Die optional eingebaute Full-HD-Kamera kann wie die gesamte Leuchte zusätzlich über eine externe Bedieneinheit gesteuert werden. Diese ist als Pultgehäuse inklusive Wandhalterung sowie als Einbaueinheit erhältlich.

Für kompromisslose Hygiene wurde das Gehäuse mit glanzbeschichteten und homogenen Oberflächen aus hochwertigsten Werkstoffen gefertigt. Es wird zudem ein abnehmbarer sterilisierbarer Handgriff verwendet. [DT](#)

Asetronics AG

Tel.: +41 31 329 31 11
www.asetronics.ch

Folgende Features zeichnen die LED-Operationsleuchte ASELight 160 aus:

- Keine IR-Wärmestrahlung, welche die Wunden austrocknet und den Heilungsprozess verlangsamt.
- Die gewölbte Form und insbesondere die niedrige Oberflächentemperatur des Aluminiumgehäuses garantieren einen optimalen laminaren Luftstrom.
- Keine Wartungskosten und hohe Zuverlässigkeit.
- Unvergleichliche LED-Lebensdauer von über 50'000 Stunden.
- Umweltfreundlich (recycelbar, enthält keine Schwermetalle).
- Keine Implosionsgefahr (im Vergleich zu Halogen).
- Sicherheit durch Kleinspannung.
- Neben der hohen Qualität gewähren wir fünf Jahre Garantie auf den Leuchtenkopf!

Wirtschaftlichkeit für Ihre Zahnarztpraxis!

Preisbewusstsein plus Qualität funktioniert auch in der Schweiz.

Es ist unbestritten, dass die Patienten kostensensibel geworden sind und es ist ebenso unumstritten, dass sich viele Schweizer für eine Behandlung im Ausland entscheiden, weil sie dort schlicht und ergreifend für ihre zahnärztliche Betreuung weniger Geld ausgeben müssen als in der Eidgenossenschaft. Hier ist die Zahnarztpraxis in der Schweiz gefordert, qualitativ hochwertigen Zahnersatz zu einem bezahlbaren Preis anzubieten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Dentalen Logistik Zentrum Schweiz wird die Wertschöpfung Ihrer Praxis verbessert, die Patientenzufriedenheit gesichert, die Qualität gewährleistet. Den budgetorientierten Patienten können Sie ebenfalls zufriedenstellen.

Sie haben überdies einen Ansprechpartner in der Schweiz und erhalten die üblichen Garantieleistungen.

Unserer Meinung nach ist es wenig nachhaltig, die Abdrücke einfach zu exportieren, wie es unsere Marktbegleiter tun.



Front-Zirkonkronen geschichtet.



Flexprothese.



Nylonprothese mit Metallauflieger.

Natürlich ist es sehr kostenintensiv, die Arbeitsvorbereitung in der Schweiz zu fertigen, und damit das Modell hier in Schweizer Manufaktur herzustellen. Unsere Erfahrung aber hat gezeigt, dass sich eben gerade in diesem Unterschied gegenüber dem Mitbewerber der grosse Erfolg begründet. Entsprechend empfinden wir auch das Preisniveau von reinen Import/Export-Firmen als viel zu hoch.

Unser Anspruch ist es nicht, der Günstigste zu sein. Unser Credo ist es, unter den Preisbewussten der Beste zu sein!

Darum profitieren Sie als Praxis – und gleichermaßen auch Ihr Patient.

Sichern Sie sich Ihr regionales Vertriebsrecht, als Exklusivpartner für preisbewussten Zahnersatz und nehmen Sie Kontakt mit uns auf. [DT](#)

Dentales Logistik Zentrum Schweiz

Tel.: +41 41 660 75 67
www.dlz-schweiz.com

Parodontitistest für zu Hause

Spezialisten aus Helsinki, Jena und Zürich entwickeln Selbsttest für Risikopatienten.

Mit einem neuen Selbsttest können Risikopatienten oder bereits wegen einer Parodontitis behandelte Patienten ergänzend zur ärztlichen Diagnostik erhöhte Werte des Schlüsselenzyms erstmals auch zu Hause feststellen. Der Test ähnelt in der Anwendung dem bekannten Chairside-Schnelltest, ist ebenfalls völlig schmerzfrei, und das Ergebnis liegt in nur zehn Minuten vor. Ein positives Resultat veranlasst Betroffene, sich direkt an den behandelnden Spezialisten zu wenden, der dann therapeutische Massnahmen ergreift.

aMMP-8-Früherkennung

Mit dem von Forschern der Universität Helsinki und dem deutsch-schweizerischen Unternehmen dentagnostics entwickelten Selbsttest PerioSafe® haben sie darüber hinaus erstmals die Möglichkeit, ihre Patienten vor negativen Wechselwirkungen zwischen der Zahn- und Körpergesundheit zu schützen. Wichtig ist die orale Früherkennung von parodontalem Gewebeabbau vor allem für Diabetiker^{1,2}, Rheumapatienten^{3,4}, Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankte⁵ sowie Frauen mit Kinderwunsch. So zeigen wissenschaftliche Studien, dass

Parodontitis die Sterblichkeitsrate bei Diabetes deutlich erhöhen kann⁶ und bei Schwangeren das Risiko für Frühgeburten stärker erhöht als Alkoholkonsum.^{7,8,9,10} In der Schwangerschaft ist eine fachzahnärztliche Begleitung immer angeraten.¹¹ Auch Herz-Kreis-



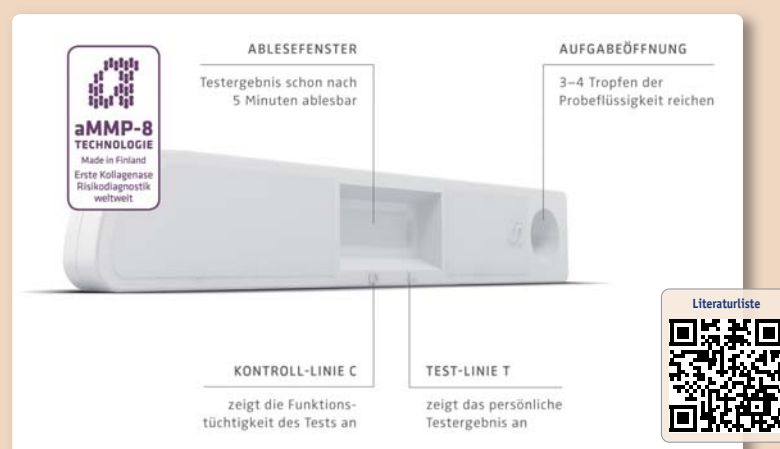
lauf-Erkrankte mit Parodontitis können ein deutlich erhöhtes Schlaganfallrisiko ausweisen.¹² Die gute Nachricht: Bei Rheumapatienten zeigte sich, dass nach einer Parodontalbehandlung eine wesentliche Verbesserung ihrer körperlichen Gesundheit erzielt werden konnte.¹³

Wissenschaftler der Universität Helsinki empfehlen daher die regelmässige Testung chronisch Kranker, aber vor allem Patienten, die vor einer Operation, Transplantation oder Implantation stehen, sowie Frauen ab 35 Jahren mit Kinderwunsch. Gerade in diesen Fällen ist es wichtig, ent-

zündliche Prozesse, die das Immunsystem belasten könnten, früh festzustellen. Eine aktuelle Studie der Universität Dresden empfiehlt auch den Einsatz des aMMP-8-Tests in der Allgemeinmedizin, um Risikopatienten zeitig zu erkennen.¹⁴

Gesundheitsvorsorge

Experten gehen von etwa 28 Millionen Menschen mit einer behandlungsbedürftigen Parodontitis aus.¹⁵ Jeder Zweite ab 40 Jahren ist betroffen. Doch in einer Behandlung befindet sich nur etwa eine Million Menschen.¹⁶ Demzufolge sind 97 Prozent aller Betroffenen ahnungslos und erkennen die Gefahr für ihren Körper nicht. Dabei sind Patienten durchaus bereit, die Verantwortung für ihren Körper und ihre Gesundheit auch selbst in die Hand zu nehmen. An diesen Trend knüpft der PerioSafe®-Test an und sensibilisiert Menschen erstmals für die Verknüpfung ihrer Mund- und Körpergesundheit, so Dirk-Rolf Gieselmann, Vorstands-



vorsitzender der Unternehmensgruppe Matrix Biotech AG, Zürich.

Selbsttest und Pflegesystem

PerioSafe® ist in Zahnarztpraxen, auf der Website www.mundgesundheits-test.de oder in Apotheken erhältlich. Der weltweit erste Selbsttest zur Früherkennung versteckter Abbauprozesse im Zahnfleisch wird ergänzt durch ein antimikrobiell wirksames Pflegesystem. PerioSafe® Zahncreme und Mundspülung sind durch Zusatz von Mikrosilberpartikeln antimikrobiell wirksam.¹⁷ Das als „natürliches Antibiotikum“ geltende MicroSilver BGTM ist frei von Nebenwirkungen

und in Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft entwickelt worden. Das einzigartige Pflegesystem kontrolliert so bis zu zwölf Stunden lang schädliche Bakterien, die Auslöser versteckter Entzündungen sein können.¹⁸ Auch das enthaltene Zinkgluconat wirkt antibakteriell und entzündungshemmend. Darüber hinaus unterstützt das Provitamin Panthenol die Regeneration des Zahnfleisches. **DT**

dentagnostics GmbH

Tel.: +49 3641 31058-10
www.dentagnostics.de

Vorteile von Keramik- und Kunststoffzähnen werden vereint

NFC+ – erfüllt die Anforderungen anspruchsvoller Zahnärzte in jeder Hinsicht.

Die Fortschritte in der Zahnmedizin verlangen von der Industrie eine hohe Innovationsbereitschaft. Die Herausforderung liegt in der Ent-

und einer hervorragenden Abrasionsresistenz verlangt. Weitere Punkte sind hohe Bruchfestigkeit und besondere Schlagzähigkeit.



ZTM Tanja Suppiger, Schweiz

wicklung immer neuer Materialien und Produkte. Mit dem NFC+-Material vermischen sich die Welten der Keramik- und Kunststoffzähne zu einer neuen Komposition, in der sich die guten Eigenschaften der beiden Materialien vereinen.

Durch ein spezielles und einzigartiges Herstellungsverfahren konnten die unterschiedlich grossen Füller, welche sich vom Nano- bis in den Mikrometerbereich erstrecken, homogen verteilt werden, was die aussergewöhnlichen physikalischen Materialeigenschaften ermöglichen. Mit diesen Eigenschaften erfüllt Candulor die Wünsche der Kunden. Fragt man nach ihren Anforderungen, wird gleich nach Ästhetik im Frontzahnbereich

Drei Zahnlinien, die Sie sprachlos machen

In diesem Punkt hat der Prothetikspezialist aus der Schweiz nichts dem Zufall überlassen. Gleich alle drei NFC+-Zahnlinien (PhysioStar®, Bonartic® II und Condyloform® II) kommen zum selben Zeitpunkt im neuen Material daher. Zudem kann der Verwender sein Aufstellverfahren (lingualisierte Okklusion, Mittelwert, Front-Eckzahn-geführt) mit den Seitenzahnlinien Bonartic® II oder Condyloform® II frei wählen. **DT**

Candulor AG

Tel.: +41 44 805 90 00
www.candulor.ch

ANZEIGE

3. badische implantologietage

6./7. DEZEMBER 2013 //
KONGRESSHAUS BADEN-BADEN

Moderne Konzepte der Knochen- und Geweberegeneration



Bilder
2. Badische
Implantologietage 2012



FAXANTWORT // +49 341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zu den
3. Badischen Implantologietagen am
6./7. Dezember 2013 zu.

VORNAME/NACHNAME

PRAXISSTEMPEL

DTCH 10/13